

Universität Münster
Institut für Sinologie und Ostasienkunde
[Titel der Veranstaltung]
[Name der Lehrkraft/des Betreuenden]
Wintersemester 2023/24

Leitfaden zum Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit:

Formale Empfehlungen des Instituts für Sinologie und Ostasienkunde der
Universität Münster

Vorgelegt von:

Erika Mustermann

E-Mail: erika.mustermann@uni-muenster.de

Studiengang: ZFB Chinastudien und Zweitfach

Fachsemester: 5

Matrikelnummer: 000000

Abgabe am 30. März 2023

Inhalt

1	Zum Leitfaden.....	1
2	Aufbau der schriftlichen Arbeit.....	1
3	Layout und Formatvorgaben.....	1
4	Gestaltung der einzelnen Bestandteile.....	3
4.1	Deckblatt.....	3
4.2	Inhaltsverzeichnis.....	3
4.3	Einleitung.....	3
4.4	Hauptteil.....	4
4.5	Fazit.....	5
4.6	Literaturverzeichnis.....	5
4.7	Anhang.....	5
4.8	Eigenständigkeitserklärung.....	6
5	Vorgaben zur Textgestaltung und zum Zitieren.....	6
5.1	Chinesische Schriftzeichen im Fließtext.....	6
5.2	Zitate.....	7
5.3	Funktionen von Fußnoten.....	9
6	Bibliographieren im Literaturverzeichnis und in den Fußnoten.....	10
6.1	Einträge im Literaturverzeichnis.....	10
6.2	Literaturverweise in Fußnoten.....	17
7	Im Leitfaden zitierte Literatur.....	26

1 Zum Leitfaden

In diesem Leitfaden werden die wichtigsten formalen Vorgaben für das Verfassen einer wissenschaftlichen Haus- oder Abschlussarbeit vorgestellt. Der Leitfaden versteht sich als Hilfsmittel. Eine andere Gestaltung ist **in Absprache mit dem/r Dozent*in** des jeweiligen Kurses möglich und hat bei gewissenhafter und stringenter Umsetzung keinen Einfluss auf die Note.

- ! Achten Sie stets auf **Übersichtlichkeit**, **Nachvollziehbarkeit** sowie **formale Einheitlichkeit**.

2 Aufbau der schriftlichen Arbeit

Eine schriftliche Haus- oder Abschlussarbeit besteht aus:

- Deckblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Ausformuliertem Untersuchungsgegenstand (mit Einleitung, Hauptteil und Schluss)
- Literaturverzeichnis
- ggf. Anhang
- Eigenständigkeitserklärung

Die Arbeit ist zu paginieren, wobei das Deckblatt und das Inhaltsverzeichnis von der Paginierung ausgenommen sind, sodass die erste Textseite der Einleitung mit der Seitenzahl „1“ versehen wird. Der **Umfang** ist den Vorgaben der entsprechenden Prüfungsordnung zu entnehmen (siehe Institutshomepage).

- ! Das **Thema der Arbeit** und weitere inhaltliche Vorgaben sind unbedingt vorab mit der zuständigen Lehrkraft abzusprechen.

3 Layout und Formatvorgaben

Seitenränder:

- oben und unten jeweils 2 cm
- links 2,5 cm
- rechts 3 cm

Schriftart und -größe:

- In der gesamten Arbeit ist **einheitlich** die gleiche Schriftart zu verwenden. Im Haupttext sollten Times New Roman (12pt), Calibri (12pt) oder Arial (11pt)

verwendet werden. Mit Ausnahme des Deckblatts, längerer Zitate und der Fußnoten ist die Schriftgröße im gesamten Dokument beizubehalten.

- In den Fußnoten wird bei gleicher Schriftart die Schriftgröße auf 10pt reduziert.
- Als Schriftart für chinesische Schriftzeichen empfehlen sich PMingLiu oder SimSun.

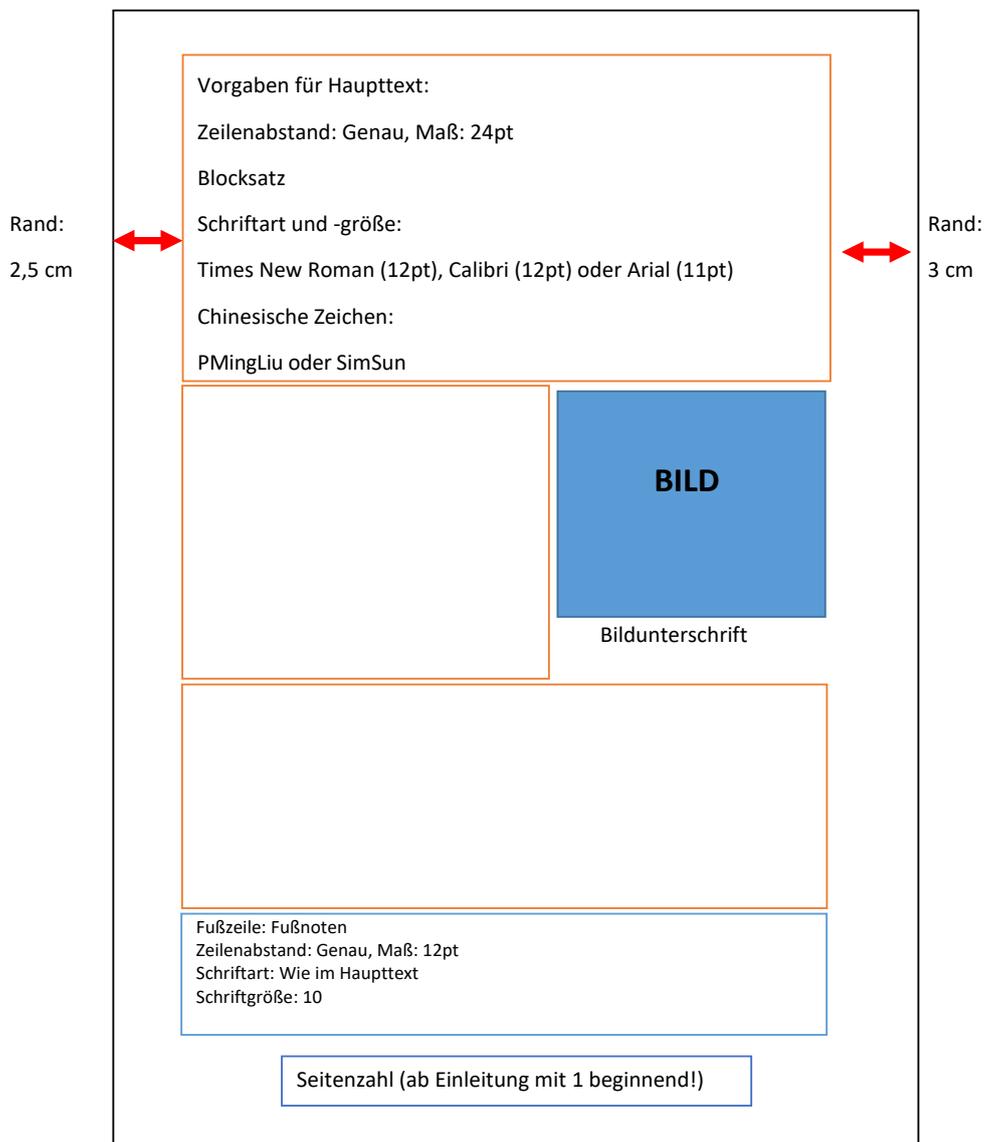
Zeilenabstand:

- im Haupttext: genau, Maß: 24pt
- in den Fußnoten: genau, Maß: 12pt

Weitere Vorgaben:

- In Haupttext, Fußnoten und Literaturverzeichnis ist **Blocksatz** zu verwenden.
- Die Entscheidung bezüglich des **Genderns** in der Arbeit ist freigestellt.

Die folgende Grafik fasst die formale Gestaltung der Arbeit im Haupttext bildlich zusammen:



4 Gestaltung der einzelnen Bestandteile

4.1 Deckblatt

Wichtig sind folgende Angaben:

- Oben: Universität, Institut, Titel der Veranstaltung, Name der Lehrkraft, Semester der Veranstaltung
- Mitte: Titel und ggf. Untertitel der Arbeit
- Unten: Verfasser*in, E-Mail, Studiengang, Fachsemester, Matrikelnummer, Datum der Abgabe

Das Layout des Deckblatts kann frei gewählt werden (Beispiel siehe Deckblatt dieses Leitfadens).

4.2 Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis kann manuell oder automatisch mit einem Schreibprogramm erstellt werden. Schriftart und -größe müssen mit dem Haupttext übereinstimmen. Das Inhaltsverzeichnis führt alle Kapitel und Unterkapitel der Arbeit und die dazugehörigen Seitenzahlen auf. In einer Seminararbeit passt das Inhaltsverzeichnis auf eine Seite. Kapitel und Unterkapitel sollten nicht zu kurz sein, normalerweise sind alle Kapitel länger als eine Seite.



Vorsicht: Es kann nie nur ein Unterkapitel geben. Gibt es bspw. ein Unterkapitel 1.1, muss es auch mindestens 1.2 geben.

Falls es einen Anhang gibt, gilt: Der Anhang wird als letzter Punkt im Inhaltsverzeichnis aufgeführt. Nur bei einem sehr umfangreichen Anhang wird nach dem Inhaltsverzeichnis ein separates Anhangsverzeichnis angelegt (siehe Kapitel 4.7).

4.3 Einleitung

Die Einleitung erläutert Inhalt, Ziel und Methodik der Arbeit. Sie beginnt mit einer kurzen, Hinführung auf die Thematik und einer Herleitung der Fragestellung. Die Fragestellung sollte dann konkret und präzise formuliert werden. Die Einleitung erläutert und begründet zudem die Eingrenzung des Untersuchungsgegenstands. Auch einige kurze Anmerkungen zum aktuellen Forschungsstand und zur Relevanz der Arbeit sind möglich.

Die Einleitung kann zudem Hinweise zum Aufbau der Arbeit, zu Formalia und grundlegende Informationen zu den wichtigsten Werken der verwendeten Literatur umfassen: Warum habe ich welche Literatur verwendet und wie aussagekräftig ist sie aus welchen Gründen?



Vorsicht: Eine Einleitung sollte niemals nur Reproduktion einer Biographie oder historischer Hintergründe sein.

Zudem sollte die Einleitung eine Überschrift tragen, die über den bloßen Begriff „Einleitung“ hinausgeht. Auch hier sollte bereits ein thematischer Bezug deutlich werden.

Ein Beispiel:

1 Einleitung: Chinesische Erzählliteratur in aktueller Perspektive

Auch annotierten Übersetzungen steht eine Einleitung voran. Sie führt in den Übersetzungsgegenstand, das Ziel der Übersetzung, die verwendeten Hilfsmittel und andere vorhandene Übersetzungen ein.



Checkliste Einleitung:

- ✓ Hinführung zum Thema
- ✓ Formulierung der Fragestellung
- ✓ Vorstellung des Vorgehens, der Methodik und der Kernaussagen des Hauptteils

4.4 Hauptteil

In diesem Teil wird die Untersuchung durchgeführt; es werden die Ergebnisse der Recherche aufgeführt, diskutiert und in den Kontext des Arguments gesetzt. Es ist essenziell, dass die Argumentation für Dritte **nachvollziehbar** ist. Besonders wichtig ist der „rote Faden“, damit die Leserschaft der Argumentation folgen kann. Die Gliederung des Hauptteils sollte sorgfältig geplant werden, damit die aufgeführten Informationen aufeinander aufbauen und zu einem begründeten Ergebnis führen. Zudem müssen alle Informationen **prüfbar** mit Quellenbelegen in den Fußnoten nachgewiesen werden.



Checkliste Hauptteil:

- ✓ Diskussion Argumente für / wider Forschungsfrage
- ✓ Roter Faden
- ✓ Quellenbelege in den Fußnoten nachweisen

4.5 Fazit

Das Fazit trägt die wichtigsten Untersuchungsergebnisse zusammen, um die in der Einleitung formulierte/n Frage/n zu beantworten. Darüber hinaus werden sowohl die Ergebnisse als auch das Vorgehen kritisch reflektiert.



Vorsicht: Im Fazit werden **keine neuen Informationen** oder Untersuchungsergebnisse angeführt!

Es kann zudem ein Ausblick auf Forschungsfragen, die aus Platzgründen nicht behandelt werden konnten, gegeben werden. Wie auch die Einleitung, sollte das Fazit einen aussagekräftigen Titel haben. Ein Beispiel:

5 Fazit: Chinesische Erzählliteratur als globaler Exportschlager



Checkliste Fazit:

- ✓ Prägnante Zusammenfassung Argumentation des Hauptteils
- ✓ Beantwortung der Forschungsfrage
- ✓ Ausblick

4.6 Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis ist die verwendete Primär- wie Sekundärliteratur aufzuführen. Es werden alle Werke aufgeführt, die in der Arbeit direkt oder indirekt zitiert werden. Die Einträge müssen alphabetisch sortiert sein und können innerhalb dieser alphabetischen Ordnung zusätzlich chronologisch angeordnet sein (Vorgaben zur formalen Gestaltung siehe Kapitel 6).

4.7 Anhang

Je nach Inhalt der Arbeit können Tabellen oder Abbildungen, wie bspw. Karten oder Diagramme, zum Verständnis beitragen. Diese gehören nicht in den Hauptteil, sondern in den Anhang. Im Anhang sollte aber nur aufgeführt werden, was essenziell für die Argumentation ist und im Haupttext aufgeführt wurde. Inhalte, die rein zur Illustration dienen, brauchen nicht aufgeführt werden. Zum Beispiel:

Wenn eine Karte die Argumentation unterstreicht und der Arbeit so Mehrwert verleiht, sollte sie in den Anhang. Das ist etwa der Fall, wenn Sie die geographische Komponente bestimmter Migrationsbewegungen analysieren. Wenn Sie dagegen etwa über Dichtung in der Tang-Dynastie schreiben, ist eine Karte in den meisten Fällen nicht nötig.

Sind bestimmte zitierte Materialien nicht frei oder kostenlos zugänglich, können auch diese im Anhang zur Verfügung gestellt werden (unter Einhaltung der Urheberrechte). Dies kann bspw. Zeitungsartikel oder archivierte Dokumente betreffen. Alle Einheiten im Anhang werden nummeriert.

4.8 Eigenständigkeitserklärung

Jeder Haus- und Abschlussarbeit (oder vergleichbarer Studien- oder Prüfungsleistung) ist eine ausgefüllte und unterschriebene Eigenständigkeitserklärung beizufügen. Der Vordruck findet sich auf der Homepage des Prüfungsamts. Die Eigenständigkeitserklärung wird **nicht** im Inhaltsverzeichnis aufgeführt.

5 Vorgaben zur Textgestaltung und zum Zitieren

Beim Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit sind bestimmte Konventionen der Textgestaltung zu beachten. Vor allem hinsichtlich der Handhabung chinesischer Begriffe und Zitate sind in der Sinologie einige Besonderheiten zu berücksichtigen.

5.1 Chinesische Schriftzeichen im Fließtext

In der Arbeit sollen einheitlich Kurz- oder Langzeichen verwendet werden. Sind klassische Texte ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit, ist die Verwendung von Langzeichen sinnvoll, während sich bei einem Thema zur Volksrepublik China Kurzzeichen anbieten.



Vorsicht: Eine Ausnahme zu dieser einheitlichen Verwendung stellen die Literaturangaben da. In Literaturangaben sind Personennamen und Titel stets in ihrer ursprünglichen Schreibweise zu übernehmen.

Bei der Verwendung chinesischer Zeichen ist die Umschrift in *Hanyu Pinyin* 漢語拼音 zu ergänzen. Die Töne werden nicht mit verzeichnet, außer sie sind Untersuchungsgegenstand.



Vorsicht: Transkribieren Sie bei Schriftzeichen mit mehreren Aussprachen die richtige Variante (etwa *huan* 還 und *hai* 還).

Chinesische Schriftzeichen und deren Umschrift werden für **wichtige Konzepte, chinesische Personennamen, geographische Bezeichnungen, Zeitperioden sowie Werktitel** aufgeführt.

- ! Dabei wird die **Umschrift kursiv** gesetzt, falls es sich um Konzepte oder Werktitel handelt, nicht aber bei Personennamen, geographischen Bezeichnungen oder Zeitperioden. **Schriftzeichen werden nie kursiv** gesetzt. Bei Zeitperioden und Personen werden zudem bei der ersten Nennung Zeitangaben hinzugefügt.

Im Folgenden finden Sie Beispiele:

- Ein Idealbild menschlichen Handelns im Konfuzianismus ist „Der Edle“ (*junzi* 君子).
- Ein Mann kam in diesem Rechtsfall bei einem freundlichen Kräfteressen (*xi* 戲) ums Leben.
- In diesem Kontext ist häufig von *ren* 仁 („Menschlichkeit“) die Rede.
- Eine wichtige Quelle dieser Zeit ist das *Hanshu* 漢書 (*Buch der Han*).
- Dies war die Zeit von Liu Bang 劉邦 (256–195).

Chinesische Schriftzeichen sind i.d.R. **nur bei der ersten Nennung** anzuführen. Besteht Verwechslungsgefahr, kann das Schriftzeichen über die erste Nennung hinaus erwähnt werden, so etwa in diesem Fall:

Sowohl *wu* 無 als auch *wu* 勿 werden im Klassischen Chinesisch verwendet, um den Prohibitiv zu bilden. Im Gegensatz zu *wu* 無 inhäriert *wu* 勿 dabei das Objektpronomen *zhi* 之.



Vorsicht: Beinhalten Zitate oder Werkstitel in den Literaturverweisen von *Hanyu Pinyin* abweichende Transkriptionen, sollten diese entsprechend übernommen werden oder Änderungen in einer Fußnote erklärt werden.

5.2 Zitate

Zitiert werden kann in direkter und in indirekter Form. Jedes Zitat, egal ob wörtlich oder inhaltlich, ist entsprechend als solches zu kennzeichnen. Bei fehlender Kennzeichnung spricht man von einem **Plagiat**.

- ! Der Tatbestand des Plagiats führt immer zum Nicht-Bestehen einer Prüfungsleistung, in schweren Fällen kann er zur **Exmatrikulation** führen.

Beim **indirekten Zitieren** oder **Paraphrasieren** wird der zitierte Inhalt in eigenen Worten wiedergegeben. Danach wird eine Fußnote mit einem Verweis auf die Quelle des zitierten Inhalts gesetzt. Indirekte Zitate können sich über einen oder mehrere Sätze erstrecken.

Wird ein längerer Sinnabschnitt inhaltlich aus einer einzelnen Quelle entnommen, muss nicht jeder Satz mit einem Vermerk gekennzeichnet werden. In solchen Fällen reicht es, am Anfang des Abschnitts einen erläuternden Verweis zu setzen.

Direkte Zitate werden mit Anführungszeichen (kurze Zitate) oder durch eine gesonderte formale Absetzung vom Haupttext (lange Zitate) kenntlich gemacht.

Für **kurze Zitate (zwei Zeilen oder weniger)** sind doppelte Anführungszeichen zu verwenden. Werden innerhalb eines solchen Zitats bereits doppelte Anführungszeichen verwendet, werden diese in einzelne Anführungszeichen umgewandelt.

- „When an elder offers a gift, neither a youth, nor one of mean condition, presumes to decline it.“¹
- Eco erinnert daran, „daß [sic]¹ eine ‚Bücher-Arbeit‘ mit zwei Arten von Büchern zu tun hat: Die Bücher, *über die* man schreibt, und die Bücher, *mit deren Hilfe* man schreibt.“¹
- Laut Umberto Eco gebe – außer anderweitig betont – ein Zitat zu erkennen, „daß [sic] er [scil. der Zitierende]¹ die Ansicht des zitierten Autors teilt.“¹

Nimmt man **Auslassungen** oder **Veränderungen** am Zitat vor, sind diese durch eckige Klammern [] zu kennzeichnen. Auf diese Weise darf jedoch **keinesfalls** der Sinn des Zitats verändert oder das Zitat in einen falschen Kontext gesetzt werden.

- Übersetzungen und Anthologien sind laut Eco keine Quellen, er bezeichnet eine Übersetzung als „eine Prothese [...], ein Hilfsmittel, um in beschränktem Umfang etwas zu erreichen, was einem sonst nicht zugänglich wäre“¹, und eine Anthologie als ein „Sammelsurium von Quellenstückchen“¹.
- Als eine Faustregel sei es zu vermeiden, „eine Arbeit über ein Thema [zu schreiben], das der Dozent für [einen] ausgesucht hat“¹.
- So seien auch einige Studierende auf der Suche nach „praktische[n] Ratschläge[n], wie man eine Abschußarbeit [sic] *in einem Monat* [Hervor. i. Orig.] schreibt, um die Universität hinter sich zu bringen, gleichgültig mit welcher Note“¹.

Längere direkte Zitate (ab drei Zeilen) werden ohne Anführungszeichen eingerückt. Zusätzlich werden Schriftgröße und Zeilenabstand reduziert (Schriftgröße 1pt kleiner als Haupttext; Zeilenabstand: genau, Maß: 12pt).

Turabian umschreibt korrektes wissenschaftliches Arbeiten als Aufgabe folgendermaßen:

Your first duty as a researcher is to get the facts right. Your second duty is to tell the readers where the facts came from. To that end you must cite the sources and the facts, ideas, or words that you use in your paper.¹

Bei kurzen (weniger als zwei Zeilen in der Übersetzung) direkten **chinesischen Zitaten** steht die Übersetzung in Anführungszeichen, Schriftzeichen folgen in Klammern.

Einige Verse verfasst Bai Juyi so, dass sie die Melodie der Musik widerspiegeln. Besonders deutlich wird dies unter anderem in Vers 17: „String after string pressed and pulled, sound upon sound of longing“ (絃絃掩抑聲聲思).¹

Wird ein längerer (ab drei Zeilen in der Übersetzung) chinesischer Abschnitt zitiert, wird dieser eingerückt und die Anführungszeichen entfallen.

Das Werk Zhuangzi beschäftigt sich intensiv mit der Relativität von erfahrbarem Wissen, wie folgende berühmte Parabel aufzeigt:

Einst träumte Dschuang Dschou [Zhuang Zhou], daß [sic] er ein Schmetterling sei, ein flatternder Schmetterling, der sich wohl und glücklich fühlte und nichts wußte [sic] von Dschuang Dschou. Plötzlich wachte er auf: da war er wieder wirklich und wahrhaftig Dschuang Dschou. Nun weiß ich nicht, ob Dschuang Dschou geträumt hat, daß [sic] er ein Schmetterling sei, oder ob der Schmetterling geträumt hat, daß [sic] er Dschuang Dschou sei, obwohl doch zwischen Dschuang Dschou und dem Schmetterling sicher ein Unterschied ist. So ist es mit der Wandlung der Dinge.¹

昔者莊周夢為胡蝶，栩栩然胡蝶也，自喻適志與！不知周也。俄然覺，則蘧蘧然周也。不知周之夢為胡蝶與，胡蝶之夢為周與？周與胡蝶，則必有分矣。此之謂物化。¹



Vorsicht: Falls man eine andere Übersetzung als die eigene verwendet, muss gekennzeichnet werden, um wessen Übersetzung es sich handelt.

5.3 Funktionen von Fußnoten

In Fußnoten werden zum einen Quellenverweise angegeben (siehe Kapitel 6.2). Zum anderen können in Fußnoten zusätzliche Informationen angegeben werden, die relevant für den Untersuchungsgegenstand sind, aber den Lese- oder Argumentationsfluss des Haupttextes unterbrechen würden.

In Hausarbeiten zählen dazu zusätzliche Erläuterungen, Verweise auf weiterführende Literatur zu einem aufgegriffenen Thema, Begriffsdefinitionen oder Begründungen von Auslassungen. In einer annotierten Übersetzung sind dies zusätzliche Hinweise zur Übersetzung, zum Originaltext, zu abweichenden Übersetzungsvorschlägen, zu Parallelstellen oder zu relevantem Kontext.

! Wenn Sie unsicher sind, ob eine Information in den Haupttext oder in die Fußnoten gehört, stellen Sie sich die Frage: „Ist das für meine Argumentation wichtig?“ Lautet die Antwort auf diese Frage „Ja“, dann muss die Information in den Haupttext. Lautet die Antwort „Nein“, so kann die Information in die Fußnote.

6 Bibliographieren im Literaturverzeichnis und in den Fußnoten

Alle in der Arbeit verwendeten Quellen müssen in den Fußnoten und im Literaturverzeichnis aufgeführt werden. Am Institut für Sinologie werden Literaturverweise in Anlehnung an die Chicago-Zitierweise gemacht. Die folgenden Unterkapitel erläutern die formalen Vorgaben im Literaturverzeichnis (6.1) und in den Fußnoten (6.2) für verschiedene Medien. Sonderfälle sind in den Fußnoten erläutert.¹ Unabhängig davon sind müssen die Literaturangaben **vollständig** und formal **einheitliche Gestaltung** in jedem Falle gründlich zu überprüfen.

6.1 Einträge im Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis werden verschiedene Medien (Monografien, Aufsätze etc.) gemischt und ohne weitere Kategorisierung angegeben. Je nach Art und Umfang der Arbeit kann das Literaturverzeichnis aber noch weiter in Primär- und Sekundärliteratur unterteilt werden.

Das Literaturverzeichnis ist **alphabetisch nach den Nachnamen der Autor*innen** geordnet. Werden mehrere Titel einer Person aus demselben Jahr zitiert, wird nur bei diesen Titeln jeweils ein Buchstabe zur Jahreszahl zugefügt; dabei wird die Reihenfolge unter diesen Titeln alphabetisch nach Werkstiteln festgelegt.²

Bei zwei Autor*innen werden beide genannt, dabei wird beim zweiten Namen der Vorname vorangestellt.³ Bei drei oder mehr Personen wird nur die in der Publikation zuerst genannte Person aufgeführt, die anderen Personen werden unter „et al.“ zusammengefasst.

¹ Darüber hinaus empfehlen wir bei Unsicherheiten folgendes Hilfsmittel (insb. Teil II): Kate L. Turabian (1893-1987). *A Manual for Writers of Research Papers, Theses, and Dissertations: Chicago Style for Students and Researchers*. Chicago et al.: University of Chicago Press, ⁸2013.

² Ein Beispiel für diese Vorgehensweise findet sich in der Kategorie „Aufsätze in Zeitschriften“.

³ Ein Beispiel für diese Vorgehensweise findet sich in der Kategorie „Aufsätze in Zeitschriften“. Bei chinesischen Namen wird hier die übliche Reihenfolge (Name Vorname) beibehalten.

Monografien

Name, Vorname.⁴ *Titel: Untertitel.*⁵ Erscheinungsort: Verlag,⁶ Erscheinungsjahr⁷.

Kuhn, Dieter. *Status und Ritus: Das China der Aristokraten von den Anfängen bis zum 10. Jahrhundert nach Christus*. Heidelberg: Edition Forum, 1991.

Li Bincheng 李斌城. *Sui Tang Wudai shehui shenghuo shi* 隋唐五代社会生活史. Beijing: Zhongguo shehui kexue chubanshe, 1998.

Sima Qian 司馬遷 (ca. 145–ca. 86 v. Chr.)⁸. *Shiji* 史記. Beijing: Zhonghua shuju, 1959.

Lü Simian 呂思勉. *Qin Han shi* 秦漢史, Bd. I–II. Xianggang: Taiping shuju, 1962.

Henke, Frederick G. *The Philosophy of Wang Yang-ming*. London: Open Court, 1916 [New York: Paragon, 1964].

Wilkinson, Endymion. *Chinese History: A New Manual*, Bd. I–II, Harvard-Yenching Institute Monograph Series; 127–128. Cambridge, MA: Harvard University Asia Center, 2022.

Hanyu da cidian 汉语大词典. Hrsg. von Luo Zhufeng 罗竹风 et al. Shanghai: Hanyu Da Cidian Chubanshe, 1986–1994 [2001].

Aufsätze in Zeitschriften

Name, Vorname. „Titel des Artikels“. *Titel der Zeitschrift* Bandangabe (Erscheinungsjahr), S. X–Y [Seitenumfang des Artikels].

Harbsmeier, Christoph und Françoise Bottéro. „The ‚Shuowen jiezi‘ Dictionary and the Human Sciences in China“. *Asia Major* 21, no. 1 (2008), S. 249–271.

⁴ Bei chinesischen Namen ist nach dem Nachnamen kein Komma zu setzen.

⁵ Bei mehreren Bänden werden diese an dieser Stelle genannt:

Name, Vorname. *Titel: Untertitel*, Bd. A–B. Erscheinungsort: Verlag, Erscheinungsjahr.

⁶ Bei Werken in der neuesten Auflage wird diese vor dem Erscheinungsjahr zugefügt:

Name, Vorname. *Titel: Untertitel*. Erscheinungsort: Verlag, ^{Auflage}Erscheinungsjahr.

⁷ Bei Nachdrucken wird folgendermaßen angegeben:

Name, Vorname. *Titel: Untertitel*. Erscheinungsort: Verlag, Erscheinungsjahr der Erstausgabe [Erscheinungsort: Verlag, Erscheinungsjahr des Nachdrucks].

Weicht lediglich das Erscheinungsjahr des Neudrucks von der ursprünglichen Auflage ab, brauchen Ort und Verlag nicht wiederholt werden.

⁸ Bei bereits verstorbenen Autor*innen kann es sinnvoll sein, die Lebensdaten anzugeben. Dies dient zur Orientierung insbesondere, wenn die Lebenszeit der Autor*innen lange vor der Veröffentlichung der entsprechenden Ausgabe liegt. Lebensdaten sollten nicht einfach wahllos aus dem Internet übernommen werden. Angaben von Wikipedia und ähnlichen Websites sind häufig fehlerhaft. Neben den Hilfsmitteln der Instituts-Bibliothek verzeichnet auch der Hollis-Katalog der Harvard University zahlreiche Lebensdaten.

Pines, Yuri. „Changing Views of *tianxia* in Pre-Imperial Discourse“. *Oriens Extremus* 43 (2002), S. 101–116.

Sanft, Charles. „Environment and Law in Early Imperial China (Third Century BCE–First Century CE): Qin and Han Statutes Concerning Natural Resources“. *Environmental History* 15.4 (2010a), S. 701–721.

Sanft, Charles. „Law and Communication in Qin and Western Han China“. *Journal of the Economic and Social History of the Orient* 53.5 (2010b), S. 679–711.

Zhang Guogang 張國剛. „Lun Tangdai jiating zhong fumu de jiaose ji qi yu zinu de guanxi“ 論唐代家庭中父母的角色及其與子女的關係. *Zhonghua wenshi luncong* 中華文史論叢 87.3 (2007), S. 207–249.

Monografien als Teil von Schriftenreihen

Name, Vorname. *Titel: Untertitel*, Titel der Schriftenreihe; ggf. Bandangabe. Erscheinungsort: Verlag, Erscheinungsjahr.

Zimmer, Thomas. *Baihua – Zum Problem der Verschriftung gesprochener Sprache im Chinesischen: Dargestellt anhand morphologischer Merkmale in den bianwen aus Dunhuang*, Monumenta Serica Monograph Series; XC. Nettetal: Steyler, 1999.

Huo Cunfu 霍存福. *Tang shi jiyi* 唐式輯佚, *Zhongguo fazhi shi kaozheng xubian* 中國法制史考證續編; 8. Beijing: Shehui kexue wenxian, 2009.

Beiträge in Sammelbänden und Festschriften

Name, Vorname. „Titel des Beitrags“, in *Titel des Sammelbands/der Festschrift: Untertitel*, hrsg. von Vorname Name ⁹, S. X–Y. Erscheinungsort: Verlag, Erscheinungsjahr.

Mugitani, Kunio. „Filial Piety and ‚Authentic Parents‘ in Religious Daoism“, übers. aus dem Japanischen von Alan K. L. Chan, in *Filial Piety in Chinese Thought and History*, hrsg. von Alan K. L. Chan; Sor-Hoon Tan, S. 110–121. London et al.: Routledge Curzon, 2004.

Emmerich, Reinhard. „Die Rebellion der Sieben Könige, 154 v.Chr.“, in *Und folge nun dem, was mein Herz begehrt: Festschrift für Ulrich Unger zum 70. Geburtstag*, hrsg.

⁹ Bei chinesischen Namen wird hier die übliche Reihenfolge (Name Vorname) beibehalten.

von Reinhard Emmerich; Hans Stumpfheldt, Hamburger Sinologische Schriften; 8, S. 397–498. Hamburg: Hamburger Sinologische Gesellschaft, 2002.

Chen Yinke 陳寅恪 (1890–1969). „Bai Letian zhi xianzu ji housi“ 白樂天之先祖及後嗣, in *Yuan Bai shi jianzheng gao* 元白詩箋證稿, hrsg. von dems.¹⁰, S. 316–321.

Beijing: Wenxue guji kanxing she, 1955 [^NShanghai: Shanghai guji chubanshe, 1978].

Unveröffentlichte Dissertationen und ggf. Masterarbeiten

Name, Vorname. „Titel der Dissertation: Untertitel“. Dissertation, Name der Universität, Jahr.

Pissin, Annika. „Elites and Their Children: A Study in the Historical Anthropology of Medieval China, 500–1000 AD“. Dissertation, Universität Leiden, 2009.

Tan Shujuan 譚淑娟. „Tang dai panwen yanjiu“ 唐代判文研究. Dissertation: Xibei shifan daxue, 2009.

Übersetzungen

Generell sollten die Informationen über Autorenschaft und Übersetzung so genau wie möglich aus Einband bzw. Impressum übernommen werden.

Wird ein*e Übersetzer*in genannt, muss diese*r angegeben werden. Ob dabei die Ausgangssprache genannt wird, ist freigestellt. Stehen im Impressum weitere Informationen über beteiligte Personen, bspw. im Bereich Annotation, Kommentar oder Zusammenstellung und Interpunktion, können diese ergänzt werden.

Name, Vorname. <i>Titel: Untertitel</i> . Übers. [ggf. Originalsprache] von Vorname Name. Erscheinungsort: Verlag, Erscheinungsjahr.

Asai Torao 淺井虎夫. *Zhongguo fadian bianzuan yange shi* 中國法典編纂沿革史. Übers. aus dem Japanischen von Chen Zhongmin 陳重民; zusammengestellt und interpungiert von Li Xiaomeng 李孝猛. Beijing: Zhongguo zhengfa daxue chubanshe, 2007.

¹⁰ Werden die Autorenschaft des Beitrags und die Herausgeberschaft des Sammelbandes von derselben Person verantwortet, muss der Name nicht doppelt ausgeschreiben werden. Stattdessen kann anstelle der Herausgeberschaft die Abkürzungen „von dems.“ (von demselben), „von ders.“ (von derselben) oder „von dens.“ (von denselben) verwendet werden.

Wang Zhongshu 王仲殊¹¹. *Han Civilization*. Übers. von Zhang Guangzhi 張光直.
New Haven: Yale University Press, 1982.

Es wird nicht bei jeder Übersetzung ausdrücklich zwischen Autor*in und Übersetzer*in unterschieden, oft wird nur ein Name genannt. Teilweise sind Autor*innen der Originaltexte auch nicht bekannt, sondern nur die Namen der Übersetzer*innen.

Legge, James (Übers.). *Li-chi: Book of Rites: An Encyclopedia of Ancient Ceremonial, Religious Creeds, and Social Institutions*, Bd. I–II. Oxford: The Clarendon, 1885 [^NNew Hyde Park, N. Y.: University Books, 1967].

Milburn, Olivia. *The Glory of Yue: An Annotated Translation of the Yuejue shu*. Boston: Brill, 2010.

Wörterbücher

Name, Vorname. *Titel des Wörterbuchs*. Erscheinungsort: Verlag, Erscheinungsjahr.

Kroll, Paul W. *A Student's Dictionary of Classical and Medieval Chinese*. Leiden et al.: Brill, ³2022.

Luo Zhufeng 罗竹风 et al. (Hrsg.). *Hanyu da cidian* 汉语大词典. Shanghai: Hanyu da cidian chubanshe, 1986–1994 [^N2001].

Lexika

Bei Lexika, bei denen für jeden Artikel die Autorenschaft angegeben ist, ist folgendermaßen unter dem Stichwort des zitierten Eintrags zu zitieren:

Name, Vorname. „Stichwort“, in *Titel des Lexikons*, hrsg. von Vorname Name, S. X–Y. Erscheinungsort: Verlag, Erscheinungsjahr.

Zürcher, Erik. „Buddhismus“, in *Das Große China-Lexikon*, hrsg. von Brunhild Staiger et al., S. 115–120. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2004.

Ist nicht gekennzeichnet, aus wessen Feder der zitierte Eintrag stammt, gibt es zwei Möglichkeiten. Zum einen kann unter dem Titel des Eintrags zitiert werden, wobei die Herausgeberschaft stellvertretend an erster Stelle genannt wird. Zum anderen kann das Lexikon, ebenfalls unter Nennung der Herausgeberschaft, wie eine Monografie ins

¹¹ Sind Personen mit chinesischen Namen an englischsprachigen Publikationen beteiligt, sind im Idealfall die Schriftzeichen zu ergänzen, sofern diese aufzufinden sind.

Literaturverzeichnis aufgenommen werden. Letztere Variante bietet sich auch dann an, wenn zahlreiche Einträge desselben Lexikons zitiert werden.

Dai Junliang 戴均良 et al. (Hrsg.). „Luoyang“ 洛阳, in *Zhongguo gujin diming da cidian* 中国古今地名大词典, S. 2280–2281. Shanghai: Shanghai cishu chubanshe, 2005.

Dai Junliang 戴均良 et al. (Hrsg.). *Zhongguo gujin diming da cidian* 中国古今地名大词典. Shanghai: Shanghai cishu chubanshe, 2005.

Zeitungsartikel

Name, Vorname. „Titel des Zeitungsartikels“. *Titel der Zeitung*, ggf. Ausgabe, [Erscheinungsdatum] TT.MM.JJJJ.

Jensen, Johannes V. „Das Neue China“. *Berliner Tagesblatt und Handelszeitung*, Morgenausgabe, 31.05.1913.

Zhu Jieping 朱皆平. „Quanqiu zhanzheng zhi quanmao“ 全球戰爭之全貌. *Guomin ribao* 國民日報, 16.11.1949.

Internetbeiträge und Online-Nachschlagewerke

Wird eine Publikation online konsultiert, die auch in gedruckter Form veröffentlicht wurde, ist die Druckversion nach den geltenden Regeln zu zitieren.

Andere Internetbeiträge sollten vor dem Zitieren kritisch auf ihre Belastbarkeit geprüft werden. Da Inhalte im Internet jederzeit gelöscht oder bearbeitet werden können, sollte der zitierte Inhalt, wie er zum Zeitpunkt der Konsultation vorgefunden wurde, auch nach der Abgabe der Arbeit noch als PDF-Datei vorliegen.

1. Beispiel: Internetbeitrag

Name, Vorname [sofern vorhanden]¹². „Titel des Beitrags“, in *Titel der Website*. [sofern vorhanden Erscheinungsdatum]¹³ TT.MM.JJJJ, URL¹⁴, letzter Zugriff: TT.MM.JJJJ.

¹² Ist unklar, wer den Beitrag verfasst hat, rückt der Titel des Beitrags an den Anfang der Literaturangabe.

¹³ Ist kein Erscheinungsdatum vorhanden, ist stattdessen „o. D.“ (ohne Datum) zu vermerken.

¹⁴ Der meist automatisch erstellte Hyperlink muss bei der Angabe von URLs entfernt werden, sodass diese nicht blau und unterstrichen hervorgehoben werden. Der Hyperlink lässt sich im Kontextmenü entfernen, dass durch einen Rechtsklick auf die entsprechende URL geöffnet wird.

Guo jiao shu 國教署. „Guo jiao shu tuidong suyang daoxiang kecheng peiyang shehui canyu li“ 國教署推動素養導向課程培養學生社會參與力, in *Jiaoyu bu quanqiu zixun wang* 教育部全球資訊網. 15.07.2023, https://www.edu.tw/News_Content.aspx?n=9E7AC85F1954DDA8&sms=169B8E91BB75571F&s=276CD63B8550A971, letzter Zugriff: 16.07.2023.

Leese, Daniel. „Kulturrevolution in China: Ursachen, Verlauf und Folgen“, in *Bundeszentrale für politische Bildung*. 03.06.2016, <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/228467/kulturrevolution-in-china/>, letzter Zugriff: 24.06.2023.

2. Beispiel: Beitrag in einem Online-Lexikon

Name, Vorname [sofern vorhanden]. „Stichwort“, in *Titel der Website/des Lexikons* [, ggf. hrsg. von Vorname Name]. [Sofern vorhanden Erscheinungsdatum] TT.MM.JJJJ, URL, letzter Zugriff: TT.MM.JJJJ.

Theobald, Ulrich. „Lü shi chunqiu“ 呂氏春秋, in *chinaknowledge.de. An Encyclopaedia on Chinese History and Literature*, hrsg. von dems. 24.06.2010, <http://www.chinaknowledge.de/Literature/Daoists/lueshichunqiu.html>, letzter Zugriff: 05.04.2023.

3. Beispiel: Eintrag in einem Online-Wörterbuch

Name, Vorname [sofern vorhanden]. *Titel der Website/des Wörterbuchs*. [sofern vorhanden Erscheinungsdatum] TT.MM.JJJJ, URL, letzter Zugriff: TT.MM.JJJJ.

Xu Xueren 許學仁 et al. (Hrsg.). *Jiaoyu bu yitizi zidian* 教育部異體字字典. 2017, <https://dict.variants.moe.edu.tw/variants/rbt/home.do>, letzter Zugriff: 16.07.2023.

4. Beispiel: Onlineartikel in Zeitungen

Name, Vorname. „Titel des Online-Artikels“. *Titel der Zeitung/Website*, [Erscheinungsdatum] TT.MM.JJJJ. URL, letzter Zugriff: TT.MM.JJJJ.

Wang Shusen 王树森. „Dufu yu sheng tang qixiang lun gang“ 杜甫与盛唐气象论纲. *Guangming ribao* 光明日報, 17.04.2023. https://news.gmw.cn/2023-04/17/content_36500254.htm, letzter Zugriff: 25.06.2023.

Zhao Xu. „A poem of Qianlong's choosing“. *China Daily*, 03.06.2023. <https://www.chinadaily.com.cn/a/202306/03/WS647ab72ba31033ad3f7ba399.html>, letzter Zugriff: 03.06.2023.

6.2 Literaturverweise in Fußnoten

In den Fußnoten werden die Stellen angegeben, die im Haupttext zitiert werden, d.h. in den Fußnoten wird die genaue Seitenzahl und ggf. die genaue Bandangabe angegeben.

Es gilt: Bei zwei Autor*innen werden beide genannt;¹⁵ bei drei oder mehr Personen wird nur die in der Publikation zuerst genannte Person aufgeführt, die anderen Personen werden unter „et al.“ zusammengefasst. Werden mehrere Titel einer Person aus demselben Jahr zitiert, wird ein Buchstabe zur Jahreszahl zugefügt.¹⁶

Bei der ersten Nennung werden Werke vollständig zitiert, ab der zweiten Nennung in gekürzter Form. Für die gekürzte Form gibt es unterschiedliche Handhabungen. Im Folgenden werden zwei vorgestellt: Im Fließtext wird die Angabe anhand der **gekürzten Form des Titels** und in den Fußnoten die **Name-Datum-Methode** vorgestellt.¹⁷ Die Art der gekürzten Literaturangabe ist frei wählbar, muss aber einheitlich sein.

Monografien

Lang: Vorname Name¹⁸, *Titel: Untertitel*¹⁹ (Erscheinungsort: Verlag, ²⁰Erscheinungsjahr²¹), S. X.

¹⁵ Ein Beispiel für diese Vorgehensweise findet sich in der Kategorie „Aufsätze in Zeitschriften“.

¹⁶ Ein Beispiel für diese Vorgehensweise findet sich in der Kategorie „Aufsätze in Zeitschriften“.

¹⁷ Wird in den Fußnoten nach Name-Datum zitiert, kann man das Erscheinungsjahr im Literaturverzeichnis hinter den Namen an die zweite Stelle vorziehen. Ausgehend von den Literaturverweisen im Text sind so die Einträge im Literaturverzeichnis leichter zu finden. Siehe folgende Beispiele:

Kuhn, Dieter. 1991. *Status und Ritus: Das China der Aristokraten von den Anfängen bis zum 10. Jahrhundert nach Christus*. Heidelberg: Edition Forum.

Zhang Guogang 張國剛. 2007. „Lun Tangdai jiating zhong fumu de jiaose ji qi yu zinü de guanxi“ 論唐代家庭中父母的角色及其與子女的關係. *Zhonghua wenshi luncong* 中華文史論叢 87.3, S. 207–249.

¹⁸ Bei chinesischen Namen wird die übliche Reihenfolge (Name Vorname) beibehalten. Falls zwei Autor*innen den gleichen Nachnamen haben, wird in der Kurzangabe der erste Buchstabe des Vornamens ergänzt.

Lang: Roy Harris, *The Origin of Writing* (London: Duckworth, 1986), S. 53f.

William V. Harris, *Ancient Literacy* (Cambridge: Harvard University Press, 1989), S. 94.

Kurz: R. Harris, *Origin of Writing*, S. 53f.

W. Harris, *Ancient Literacy*, S. 94.

Oder: R. Harris 1986, S. 53f.

W. Harris 1989, S. 94.

¹⁹ Bei mehreren Bänden werden diese folgendermaßen genannt:

Lang: Vorname Name, *Titel: Untertitel*, Bd. A–B (Erscheinungsort: Verlag, Erscheinungsjahr), S. X.

Kurz: Name, *Titel*, Bd. A, S. X.

Oder: Name Erscheinungsjahr, Bd. A, S. X.

²⁰ Bei Werken in der neuesten Auflage wird diese vor dem Erscheinungsjahr zugefügt:

Lang: Vorname Name, *Titel: Untertitel* (Erscheinungsort: Verlag, ^{Auflage}Erscheinungsjahr), S. X.

²¹ Bei Nachdrucken wird folgendermaßen angegeben:

Lang: Vorname Name, *Titel: Untertitel* (Erscheinungsort: Verlag, Erscheinungsjahr des Erstdrucks [^NErscheinungsort: Verlag, Erscheinungsjahr des Nachdrucks]), S. X.

Dieter Kuhn, *Status und Ritus: Das China der Aristokraten von den Anfängen bis zum 10. Jahrhundert nach Christus* (Heidelberg: Edition Forum, 1991), S. 111.

Sima Qian 司馬遷 (ca. 145–ca. 86 v. Chr.), *Shiji* 史記 (Beijing: Zhonghua shuju, 1959), 9.2247.²²

Li Bincheng 李斌城, *Sui Tang Wudai shehui shenghuo shi* 隋唐五代社会生活史 (Beijing: Zhongguo shehui kexue chubanshe, 1998), S. 395ff.²³

Frederick G. Henke, *The Philosophy of Wang Yang-ming* (London: Open Court, 1916 [NNew York: Paragon, 1964]), S. 325ff.

Endymion Wilkinson, *Chinese History: A New Manual*, Bd. I, Harvard-Yenching Institute Monograph Series; 127 (Cambridge, MA: Harvard University Asia Center, 62022), S. 356.

Hanyu da cidian 汉语大词典, hrsg. von Luo Zhufeng 罗竹风 et al. (Shanghai: Hanyu Da Cidian Chubanshe, 1989 [N2001]), 4.196–198.

Kurz:²⁴ Name, Kurztitel, S. X.

HDC, 4.196–198.

Kuhn, *Status und Ritus*, S. 111.

Li Bincheng²⁵, *Sui Tang Wudai shehui*, S. 395ff.

Shiji 9.2247.²⁶

Henke, *Wang Yangming*, S. 325ff.

Wilkinson, *Chinese History*, Bd. I, S. 356.

²² Einige chinesische Werke sind in *juan* 卷 (Abschnitt, Kapitel oder Band) unterteilt. Die *juan*-Angabe erfolgt durch einen Punkt vor der Seitenangabe. Das „S.“ vor der Seitenangabe entfällt.

²³ Erstreckt sich das Zitierte über mehr als eine Seite, kann dies durch die Abkürzungen „f.“ (die folgende Seite) oder „ff.“ (die folgenden Seiten) gekennzeichnet werden. Alternativ kann der genaue Umfang der Seiten genannt werden (bspw. „S. 120–124“). Hier soll eine Variante gewählt und einheitlich verwendet werden.

²⁴ Oder: Name Erscheinungsjahr, S. X.

HDC, 4.196–198.

Kuhn 1991, S. 111.

Li Bincheng, 1998, S. 395ff.

Henke 1926 [N1964], S. 325ff.

Wilkinson 62022, Bd. I, S. 356.

²⁵ Chinesische Namen werden auch in der Kurzangabe komplett angegeben.

²⁶ Bei den Dynastiegeschichten und anderen Klassikern werden in der Kurzform nur der Titel des Werks, ggf. *juan* 卷 und Seitenzahl angegeben (unabhängig davon, ob über Kurztitel oder über Name-Datum zitiert wird).

Artikel oder Aufsätze in Zeitschriften

Lang: Vorname Name, „Titel des Artikels“, *Titel der Zeitschrift* Bandangabe (Erscheinungsjahr), S. X.²⁷

Christoph Harbsmeier und Françoise Bottéro, „The ‚Shuowen jiezi‘ Dictionary and the Human Sciences in China“, *Asia Major* 21.1 (2008), S. 263.

Yuri Pines, „Changing Views of *tianxia* in Pre-Imperial Discourse“, *Oriens Extremus* 43 (2002), S. 114.

Zhang Guogang 張國剛, „Lun Tangdai jiating zhong fumu de jiaose ji qi yu zinu de guanxi“ 論唐代家庭中父母的角色及其與子女的關係, *Zhonghua wenshi luncong* 中華文史論叢 87.3 (2007), S. 222.

Charles Sanft, „Environment and Law in Early Imperial China (Third Century BCE–First Century CE): Qin and Han Statutes Concerning Natural Resources“, *Environmental History* 15.4 (2010a), S. 711.

Charles Sanft, „Law and Communication in Qin and Western Han China“, *Journal of the Economic and Social History of the Orient* 53.5 (2010b), S. 685.

Kurz:²⁸ Name, „Kurztitel des Artikels“, S. X.

Harbsmeier und Bottéro, „The ‚Shuowen jiezi‘ Dictionary“, S. 263.

Pines, „Changing Views“, S. 116.

Zhang Guogang, „Tangdai jiating zhong fumu de jiaose“, S. 222.

Sanft, „Environment and Law“, S. 711.

Sanft, „Law and Communication“, S. 685.

Monografien als Teil von Schriftenreihen

Lang: Vorname Name, *Titel: Untertitel*, Titel der Schriftenreihe; ggf. Bandangabe (Erscheinungsort: Verlag, Erscheinungsjahr), S. X.

Thomas Zimmer, *Baihua – Zum Problem der Verschriftung gesprochener Sprache im Chinesischen: Dargestellt anhand morphologischer Merkmale in den bianwen aus Dunhuang*, Monumenta Serica Monograph Series; XC (Nettetal: Steyler, 1999), S. 25.

²⁷ In der Fußnote entfällt der Seitenumfang des Artikels; nur die Seite des zitierten Inhalts wird genannt.

²⁸ **Oder:** Harbsmeier und Bottéro 2008, S. 263.

Pines 2002, S. 116.

Zhang Guogang 2007, S. 222.

Sanft 2010a, S. 711.

Sanft 2010b, S. 685.

Huo Cunfu 霍存福, *Tang shi jiyi* 唐式輯佚, Zhongguo fazhi shi kaozheng xubian 中國法制史考證續編; 8 (Beijing: Shehui kexue wenxian, 2009), S. 45.

Kurz:²⁹ Name, *Kurztitel der Monografie*, S. X.

Zimmer, *Baihua*, S. 25.

Huo Cunfu, *Tang shi jiyi*, S. 45.

Beiträge in Sammelbänden und Festschriften

Lang: Vorname Name, „Titel des Beitrags“, in *Titel des Sammelbandes/der Festschrift: Untertitel*, hrsg. von Vorname Name (Erscheinungsort: Verlag, Erscheinungsjahr), S. X.

Kunio Mugitani, „Filial Piety and ‚Authentic Parents‘ in Religious Daoism“, übers. aus dem Japanischen von Alan K. L. Chan, in *Filial Piety in Chinese Thought and History*, hrsg. von Alan K. L. Chan; Sor-Hoon Tan (London et al.: Routledge Curzon, 2004), S. 115.

Reinhard Emmerich, „Die Rebellion der Sieben Könige, 154 v.Chr.“, in *Und folge nun dem, was mein Herz begehrt: Festschrift für Ullrich Unger zum 70. Geburtstag*, hrsg. von Reinhard Emmerich; Hans Stumpfheldt, *Hamburger Sinologische Schriften*; 8 (Hamburg: Hamburger Sinologische Gesellschaft, 2002), S. 435f.

Chen Yinke 陳寅恪 (1890–1969), „Bai Letian zhi xianzu ji housi“ 白樂天之先祖及後嗣, in *Yuan Bai shi jianzheng gao* 元白詩箋證稿, hrsg. von dems. (Beijing: Wenxue guji kanxingshe, 1955 [NShanghai: Shanghai guji chubanshe, 1978]), S. 319.

Kurz:³⁰ Name, „Kurztitel des Beitrags“, S. X.

Mugitani, „Filial Piety“, S. 115.

Emmerich, „Rebellion der Sieben Könige“, S. 435f.

Chen Yinke, „Bai Letian“, S. 319.

²⁹ Oder: Zimmer 1999, S. 25.

Huo Cunfu 2009, S. 45.

³⁰ Oder: Mugitani 2004, S. 115.

Emmerich 2002, S. 435f.

Chen Yinke 1955 [N1978], S. 319.

Unveröffentlichte Dissertationen und ggf. Masterarbeiten

Lang: Vorname Name, „Titel der Dissertation: Untertitel“ (Dissertation, Name der Universität, Jahr der Abgabe), S. X.

Annika Pissin, „Elites and Their Children: A Study in the Historical Anthropology of Medieval China, 500–1000 AD“ (Dissertation, Universität Leiden, 2009), S. 245.

Tan Shujuan 譚淑娟, „Tang dai panwen yanjiu“ 唐代判文研究 (Dissertation, Xibei shifan daxue, 2009), S. 143.

Kurz:³¹ Name, „Kurztitel der Dissertation“, S. X.

Pissin, „Elites and Their Children“, S. 245.

Tan Shujuan, „Tang dai panwen yanjiu“, S. 143.

Übersetzungen

Lang: Vorname Name, *Titel: Untertitel*, übers. [ggf. Originalsprache] von Vorname Name (Erscheinungsort: Verlag, Erscheinungsjahr), S. X.

Wang Zhongshu 王仲殊, *Han Civilization*, übers. von Zhang Guangzhi 張光直 (New Haven: Yale University Press, 1982), S. 273.

Asai Torao 淺井虎夫, *Zhongguo fadian bianzuan yange shi* 中國法典編纂沿革史, übers. aus dem Japanischen von Chen Zhongmin 陳重民; zusammengestellt und interpungiert von Li Xiaomeng 李孝猛 (Beijing: Zhongguo zhengfa daxue chubanshe, 2007), S. 39f.

James Legge (Übers.), *Li-chi: Book of rites: an encyclopedia of ancient ceremonial uages, religious creeds, and social institutions*, Bd. I (Oxford: The Clarendon, 1885 [N^eNew Hyde Park, N. Y.: University Books, 1967]), S. 412.

Olivia Milburn, *The Glory of Yue: An Annotated Translation of the Yuejue shu* (Boston: Brill, 2010), S. 326.

Kurz:³² Name, *Kurztitel*, S. X.

Wang Zhongshu, *Han Civilization*, S. 273.

Asai, *Zhongguo fadian bianzuan*, S. 39f.

³¹ Oder: Pissin 2009, S. 245.

Tan Shujuan 2009, S. 143.

³² Oder: Wang Zhongshu 1982, S. 273.

Asai 2007, S. 39f.

Milburn 2010, S. 326.

Legge, *Li-chi*, Bd. I, S. 412.

Milburn, *The Glory of Yue*, S. 326.

Legge 1885 [1967], Bd. I, S. 412.

Wörterbücher

Lang: Vorname Name, *Titel des Wörterbuchs* (Erscheinungsort: Verlag, Erscheinungsjahr), S. X.

Paul W. Kroll, *A Students Dictionary of Classical and Medieval Chinese* (Leiden et al.: Brill, ³2022), S. 399.

Hanyu da cidian 汉语大词典, hrsg. von Luo Zhufeng 罗竹风 et al. (Shanghai: Hanyu Da Cidian Chubanshe, 1989 [^N2001]), 4.196–198 (im Folgenden *HDC*)³³.

Seltener: Luo Zhufeng 罗竹风 et al. (Hrsg.), *Hanyu da cidian* 汉语大词典 (Shanghai: Hanyu Da Cidian Chubanshe, 2001), 4.196–198 (im folgenden *HDC*).

Kurz:³⁴ Name, *Titel des Wörterbuchs*, S. X. / *Titel des Wörterbuchs*, S. X.

Kroll, *Students Dictionary*, S. 399.

Hanyu da cidian, 4.196–198. / *HDC*, 4.196–198.

Lexika

Lang: Vorname Name, „Stichwort“, in *Titel des Lexikons*, hrsg. von Vorname Name (Erscheinungsort: Verlag, Erscheinungsjahr), S. X.

Erik Zürcher, „Buddhismus“, in *Das Große China-Lexikon*, hrsg. von Brunhild Staiger et al. (Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2004), S. 213f.

Oder: Vorname Name (Hrsg.), [ggf. „Stichwort“, in] *Titel des Lexikons* (Erscheinungsort: Verlag, Erscheinungsjahr), S. X.

Dai Junliang 戴均良 et al. (Hrsg.), „Luoyang“ 洛阳, in *Zhongguo gujin diming da cidian* 中国古今地名大词典 (Shanghai: Shanghai Cishu Chubanshe, 2005), S. 2280f.

Dai Junliang 戴均良 et al. (Hrsg.), *Zhongguo gujin diming da cidian* 中国古今地名大词典 (Shanghai: Shanghai Cishu Chubanshe, 2005), S. 2280f.

³³ Wird ein Werk sehr häufig zitiert, kann für die Kurzverweise in den Fußnoten eine Abkürzung eingeführt werden.

³⁴ **Oder:** Kroll 2022, S. 399.

Hanyu da cidian, 4.196–198. / *HDC*, 4.196–198.

Kurz:³⁵ Name, „Stichwort“, S. X. / Name, *Kurztitel des Lexikons*, S. X.

Zürcher, „Buddhismus“, S. 213f.

Dai Junliang et al., „Luoyang“, S. 2280f. / Dai Junliang et al., *Diming da cidian*, S. 2280f.

Zeitungsartikel

Lang: Vorname Name, „Titel des Zeitungsartikels“, *Name der Zeitung*, TT.MM.JJJJ.

Johannes V. Jensen, „Das Neue China“, *Berliner Tagesblatt und Handelszeitung*, Morgenausgabe, 31.05.1913.

Zhu Jieping 朱皆平, „Quanqiu zhanzheng zhi quanmao“ 全球戰爭之全貌, *Guomin ribao* 國民日報, 16.11.1949.

Kurz:³⁶ Name, „Kurztitel“.

Jensen, „Das neue China“.

Zhu Jieping, „Quanqiu zhanzheng zhi quanmao“.

Internetbeiträge und Online-Nachschlagewerke

1. Beispiel: Internetbeitrag

Lang: Vorname Name [sofern vorhanden]³⁷, „Titel des Beitrags“, in *Titel der Website* ([sofern vorhanden Erscheinungsdatum] ³⁸ TT.MM.JJJJ, URL, letzter Zugriff: TT.MM.JJJJ).

Daniel Leese, „Kulturrevolution in China: Ursachen, Verlauf und Folgen“, in *Bundeszentrale für politische Bildung* (03.06.2016, <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/228467/kulturrevolution-in-china/>, letzter Zugriff: 24.06.2023).

Guo jiao shu 國教署, „Guo jiao shu tuidong suyang daoxiang kecheng peiyang shehui canyu li“ 國教署推動素養導向課程培養學生社會參與力, in *Jiaoyu bu*

³⁵ Oder: Zürcher 2004, S. 213f.

Dai Junliang et al. 2005, S. 2280f.

³⁶ Oder: Jensen 1913.

Zhu Jieping 1949.

³⁷ Sind keine Informationen über die Autorenschaft vorhanden, muss in Fußnoten anhand des Titels zitiert werden, auch wenn sonst die Name-Datum-Methode verwendet wird. In diesem Fall ist zusätzlich zum Titel das Datum zu ergänzen.

³⁸ Ist kein Erscheinungsdatum genannt, muss bei der Name-Datum-Methode die Angabe „o. D.“ verwendet werden.

quanqiu zixun wang 教育部全球資訊網 (15.07.2023,
https://www.edu.tw/News_Content.aspx?n=9E7AC85F1954DDA8&sms=169B8E91BB75571F&s=276CD63B8550A971, letzter
Zugriff: 16.07.2023).

Kurz:³⁹ Name, „Kurztitel“.

Leese, „Kulturrevolution“.

Guo jiao shu, „Suyang daoxiang kecheng“.

2. Beispiel: Beitrag in einem Online-Lexikon

Lang: Vorname Name [sofern vorhanden], „Stichwort“, in *Titel der Website/des Lexikons*,
hrsg. von Vorname Name [sofern vorhanden] ([sofern vorhanden
Erscheinungsdatum] TT.MM.JJJJ⁴⁰, URL, letzter Zugriff: TT.MM.JJJJ).

Ulrich Theobald, „Lü shi chunqiu“ 呂氏春秋, in *chinaknowledge.de. An
Encyclopaedia on Chinese History and Literature*, hrsg. von dems. (24.06.2010,
<http://www.chinaknowledge.de/Literature/Daoists/lueshichunqiu.html>, letzter Zugriff: 05.04.2023).

Kurz:⁴¹ Name, „Stichwort“.

Theobald, „Lü shi chunqiu“.

3. Beispiel: Beitrag in einem Online-Wörterbuch

Da bei Internet-Quellen i. d. R. keine Seitenangabe möglich ist, bietet es sich bei online-
Wörterbüchern an, *sub verba* (s.v.) zu zitieren. Das bedeutet, dass anstatt einer
Seitenangabe das zitierte Lemma angegeben wird.

Lang: Vorname Name (Hrsg.) [sofern vorhanden], *Titel der Website/des Wörterbuchs*
([sofern vorhanden Erscheinungsdatum] TT.MM.JJJJ, URL, letzter Zugriff:
TT.MM.JJJJ).

Xu Xueren 許學仁 et al (Hrsg.), *Jiaoyu bu yitizi zidian* 教育部異體字字典 (2017,
<https://dict.variants.moe.edu.tw/variants/rbt/home.do>, letzter
Zugriff: 16.07.2023), s.v. „li“ 裡.

Kurz:⁴² Name, *Kurztitel des Online-Wörterbuchs*, s.v. „X“.

³⁹ Oder: Leese 2016.

Guo jiao shu 2023.

⁴⁰ Bei Online-Nachschlagewerken kann es vorkommen, dass nur das Jahr der Veröffentlichung angegeben ist.

⁴¹ Oder: Theobald 2010.

⁴² Oder: Xu Xueren et al. 2017, s.v. „li“ 裡.

Xu Xueren et al., *Yitizi zidian*, s.v. „li“ 裡.

4. Beispiel: Onlineartikel in Zeitungen

Lang: Vorname Name, „Titel des Online-Artikels“, *Titel der Zeitung/Website*, TT.MM.JJJJ
(URL, letzter Zugriff: TT.MM.JJJJ).

Zhao Xu, „A poem of Qianlong’s choosing“, *China Daily*, 03.06.2023
(<https://www.chinadaily.com.cn/a/202306/03/WS647ab72ba31033ad3f7ba399.html>, letzter Zugriff: 03.06.2023).

Wang Shusen 王树森, „Dufu yu sheng tang qixiang lun gang“ 杜甫与盛唐气象论纲, *Guangming ribao* 光明日报, 17.04.2023 (https://news.gmw.cn/2023-04/17/content_36500254.htm, letzter Zugriff: 25.06.2023).

Kurz:⁴³ Name, „Kurztitel des Artikels“.

Zhao Xu, „A poem of Qianlong’s choosing“.

Wang Shusen, „Dufu yu sheng tang qixiang lun gang“.

⁴³ Oder: Zhao Xu 2023.
Wang Shusen 2023.

7 Im Leitfaden zitierte Literatur

- Dshuang Dsi [Zhuang Zi] 莊子. *Das Wahre Buch vom Südlichen Blütenland*. Aus dem Chinesischen übers. und erläutert von Richard Wilhelm. Jena: Dietrichs, 1912.
- Eco, Umberto. *Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt*. Wien: Facultas, ¹⁴2010.
- Fuller, Michael A. *Introduction to Chinese Poetry: From the Canon of Poetry to the Lyrics of the Song Dynasty*. Harvard East Asian Monograph Series; 408. Cambridge, MA: Harvard University Press, 2017.
- Legge, James. *The Sacred Books of China, The Texts of Confucianism, Part III: Li Chi*. The Sacred Texts of the East; Bd. XXVII, hrsg. von Max Müller. Oxford: Clarendon: 1885.
- Turabian, Kate. *A Manual for Writers of Research Papers, Theses, and Dissertations: Chicago Style for Students and Researchers*. Chicago et al.: Chicago Press, ⁸2013).
- Wang Xiaoyu 王孝魚 (Hrsg.). *Zhuangzi jishi* 莊子集釋. Auswahl und Kommentar von Guo Qingfan 郭慶藩 (1844–1896). Beijing: Zhonghua shuju, 1961.